

# Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

## Zum Herausforderungsturnier Sportverein Röderrau—1933.

Bekanntlich gelang es der ersten Elf des Röderrauer Sportvereins die erste Elf des Riesaer Sportvereins sowohl in Riesa, als auch in Röderrau, wenn auch knapp, so aber doch verdient zu schlagen. Der RSV, als Meister will sich natürlich die Niederlagen nicht gefallen lassen und hat die Röderrauer Elf für kommenden Sonntag zu einem Herausforderungsturnier nach Riesa eingeladen. Nach anfänglichem Zögern hat auch Röderrau die Herausforderung angenommen. Das Spiel findet nachmittags 5.30 Uhr im RSV-Platz am Bürgergarten statt. Mannschaftensaufstellungen etc. geben wir noch morgen bekannt.

Das Rückspiel der RSV-Reserve gegen SV. Rüderrau findet nicht, wie irrtümlich gemeldet am Sonntag, sondern am Sonnabend, abends 8.30 Uhr, in Rüderrau statt. Die Riesaer Mannschaft wird auf tun, das Spiel höchst ernst zu nehmen, wenn sie sich vor Ueberraschungen hüten will.

## Riesaer Sportverein e. V.

### Jugendabteilung.

Für den 22. Juni sind von der Abteilung folgende Treffen vereinbart worden:

Die erste Jugend fährt am Sportfest nach Müdenberg zum Sportverein Fortuna. Voriges Jahr, als die Fortunaten in Riesa weilten, konnte die Jugend hoch gewinnen, wie es diesmal wird, bleibt abzuwarten.

16.00 Uhr empfängt die zweite Jugend die erste Jugend vom RSV. Wdhöng Liesenwerda, die damit einer alten Rüderrauer Spielverpflichtung genügen, die eigentlich auf das Konto der Knaben kommt, Wdhöng hat aber keine Knaben mehr.

Vor diesem Treffen, also 15.00 Uhr, spielen die ersten Knaben gegen die Rüderrauer ersten Knaben, die nun endlich ihr Rückspiel austragen wollen und sehr zugelegt haben. Hier sollten die RSVer sicher gewinnen.

Für die zweiten Knaben ist ein Spiel in Rüderrau abgeschlossen worden. Rüderrau wird den Anstoß noch mitteilen. Es ist recht erfreulich, daß jetzt fast alle Vereine wieder Anabenmannschaften auf die Beine bringen.

Alle Anaben treffen sich Sonnabend 18.00 Uhr im Bürgergarten (RSV-Platz).

## Turngau Nordhessen D. (Handball).

Anläßlich der Wagnisfeier des Turnvereins Gröda finden auf dem neuen Turn- und Spielplatz an der Uhlmannstraße folgende Handballspiele statt:

Am Sonnabend, den 21. Juni:

**Zu. Riesa Abt. Werkstraße gegen Zu. Seibain 1. Jugend.**

Der Ausgang dieses Spieles ist noch ganz offen, zumal die Werkstraße durch Erfolg geschwächt ist. Zu. Seibain wird auf alle Fälle versuchen, seinem Gegner den Sieg streitig zu machen. Anwurf 6 Uhr abends.

Sonntag, den 22. Juni:

**Werbstraße: Ahs. Zu. Riesa 1. gegen Zu. Röderrau 1.**

Beide Mannschaften haben sich schon oft, aber erst nach heftigem Ringen getrennt. Der Sieg war einmal auf der einen, einmal auf der anderen Partei. Wer wird es dieses Mal sein, der als Glücklicherer den Wagnis verläßt. Anwurf 5.30 Uhr.

## Vermischtes.

**Geständnis des Mörders von Groß-Kreuz.** Während die Suche nach dem einen der beiden Täter, die am Himmelfahrtstage bei Groß-Kreuz in der Wäldchen-Oberrandlauer und einen Landwirt erschossen haben, bisher ergebnislos geblieben ist, hat der zweite, der 25 Jahre alte Boleslaw Stankiewicz, der mit fünf Schußverletzungen in das Krankenhaus in Rüderrau eingeliefert wurde, nunmehr seine Verfassungen an der Schießerei zugegeben und auch seinen Mörder genannt. Es ist sein eigener sechs Jahre älterer Bruder Stanislaus Stankiewicz. Stanislaus wird von Weidenburg wegen Einbruches und Diebstahls gesucht. Beide waren vom polnischen Militär desertiert und kamen im Mai nach Deutschland. Boleslaw erklärt, daß er von seinem Bruder, der als Korbhändler lebte, mit vorgehaltener Pistole gezwungen worden ist, bei dem Zusammenstoß bei Groß-Kreuz auf die anderen zu schießen. Stanislaus habe ihn selbst sogar in den Arm geschossen, um seinen Drohungen Nachdruck zu verleihen. Die Polizei hält die Angaben Boleslaw für glaubwürdig.

**Ward an einem Gemeindevorsteher.** Am Sonnabend nachmittags verließ ein Gemeindevorsteher Drigalla aus Großhitzschow. Seine Kleider wurden in der Garderobe der Badeanstalt gefunden, woraus man schloß, er erkrankt sei. Den Nachforschungen der Kriminalpolizei gelang es jedoch, nach vergeblichem Ausschließen des Sees den wahren Sachverhalt aufzuklären. Die Leiche des Gemeindevorstehers wurde unter dem Dünghaufen auf seinem eigenen Hof vergraben aufgefunden. Die Kleiderablage war demnach nur eine Finte, um den Mord zu verschleiern. Die Polizei verfolgt eine bestimmte Spur des noch unbekannteren Täters.

**Der Rächer der Moral.** — Noch an der Urte? Der von der New Yorker Polizei heftigst gesucht, „Rächer der Moral“, dem, wie bereits gemeldet, zwei Personen zum Opfer fielen, ist noch immer nicht gefast worden. Trotz der riesenhaften Razzia, die in der Nacht zum Donnerstag von nahezu 2500 Polizisten unternommen wurde, hat der „Irrenjäger“ wieder einen Mann angeheuert. — Am Mittwoch sprang plötzlich ein Mann in ein Auto, zwang den Lenker, der mit seiner Frau im Wagen saß, zum schnellen Fahren, schlug ihn mit dem Revolver nieder und schoß ihn in die Brust. Die Polizei forschte nach einem im vergangenen Monat aus dem Irrenhaus „Entsprungenen“, der von dem Mann besessen ist, Frauen gegen die Indignität der Männer zu schützen.

**Zwei Studentenelbstmorde** infolge wirtschaftlicher Not. In den letzten Tagen machten in Göttingen zwei junge Studenten ihrem Leben ein Ende. Als Ursache des Selbstmordes konnte in beiden Fällen wirtschaftliche Not festgestellt werden.

**Postdamer Stillschleppprozesse ohne Presse.** Vom Postdamer Landgericht ist, nach Blättermeldungen, beschlossen worden, von jetzt an sämtliche Stillschleppprozesse, die in Postdam verhandelt werden, unter Ausschluß der Öffentlichkeit und der Presse zu verhandeln. Es wird daher auch der Fall Freyzel im Berufungsverfahren unter strengstem Ausschluß der Öffentlichkeit und der Presse stattfinden.

**Auch der Rhein fordert Opfer.** Ein schweres Badeunfall ereignete sich gestern an der Rüderrauer Rheinbadeanstalt. Im offenen Rhein gerieten drei Personen,

## Turner und Sportler wählt!

Am 22. Juni haben die wahlberechtigten Turner und Sportler der Rüderrauer Turnerschaft ein Wahlrecht als erste Pflicht zu betrachten, ihrem Wahlrecht zu genügen, erst dann kommt die turnerische und sportliche Betätigung. Bei Veranstaltungen, die schon länger vor diesem Tag festgesetzt worden sind, ist von den Veranstaltern auf die Wahl Rücksicht zu nehmen. Wer außerhalb seines Wohnortes wählen muß, hat sich eines Wahlzentrums zu bedienen. Wer nicht wählt, schadet der Sache der Turnerschaften.

## Dresdner Sport-Club gegen SV. 05 Saarbrücken 3:0 (2:0).

Wahlrecht seines 25jährigen Publikums hatte sich der SV. 05 Saarbrücken die Elf des Mitteldeutschen Reichers, Dresdner Sport-Club, zu einem Freundschaftsspiel am Freitagabend (19. Juni) nach Saarbrücken verpflichtet. Dem jedweden interessierten Spiel wohnt nur 3000 Zuschauer bei. Der Dresdner Sport-Club war im Durchschnitt eine Klasse besser als sein der sächsischen Kreisliga angehörender Gegner. Bei verhaltenem Spielweise und leichter Lieberlegenheit kamen die Dresdner in der ersten Halbzeit durch Hallmann und Hoffmann zu zwei Erfolgen. Nach dem Seitenwechsel wurde die Überlegenheit des DSC noch größer, aber damit wuchs auch die gute Verteilung der Schüsse, so daß der DSC lediglich durch einen präzisen Schuß Hoffmanns zu einem weiteren Erfolg kam und als verdienter 3:0 Sieger das Spielfeld unter dem Beifall der Zuschauer verlassen konnte.

## Schmeling als Weltmeister anerkannt.

Max Schmeling wurde gestern von der Vorkommission als Weltmeister aller Klassen bestätigt. Die zukünftige Sportschleife hat also aus der klaren Sachlage die eindeutige Folgerung gezogen und Schmeling in die einwandfrei erworbenen Rechte eingesetzt. Ueberhaupt muß anerkannt werden, daß sich die Amerikaner in der Angelegenheit Schmeling durchaus neutral und absolut objektiv verhalten haben, was nicht von vornherein feststand.

Ueber die Entscheidung der obersten Vorkommission, die Schmeling als Weltmeister anerkannt hat, wird noch berichtet, daß sie mit zwei Stimmen gegen eine Stimme erfolgte. Da für die Eingetragene des Namens des Weltmeisters in den Sattel der Vorkommission Einmütigkeit der Kommission erforderlich ist, wird der Name Schmeling an dieser Stelle nicht eingetraget werden. Die Kommission beschloß, von einer Bekräftigung Sharkeys abzusehen, da für diesen Kampf die Tischschlagbestimmungen eigens außer Kraft gesetzt worden waren.

## Sharkey wünscht Revanche.

Sharkey erklärte zu der Anerkennung Schmelings als Weltmeister, daß er auf einen Revanchekampf mit Schmeling brenne. Er sei bei diesem Revanchekampf zu vollständigem Entgegenkommen bereit und werde nur 12% Prozent der Bälle beanspruchen, außerdem wolle er noch von seinem Anteil die Forderungen des Trainers Schmelings begleichen und für alle Ausgaben und Spesen aufkommen, wenn er wieder einen regelwidrigen Schlag führe.

von denen zwei verheiratet waren, in die Strömung, wurden fortgerissen und ertranken. Die beiden verheirateten Männer konnten bereits geborgen werden, der dritte, ein jugendlicher Arbeiter, ist noch nicht aufgefunden.

**Ausbreitungen auf einem argentinischen Sportplatz.** Wilde Ausbreitungen ereigneten sich in Buenos Aires gestern nachmittags auf einem Sportplatz, als die Sportschleife ein Wettspiel unterlagte. Das lebhafteste Proteste der Zuschauer herausforderte. Die Ausbreitungen nahmen einen solchen Umfang an, daß bestimmte Plätze eingeseigt werden mußte, um den Platz räumen zu lassen. Die Menge beantwortete das Vorgehen der Polizei damit, daß sie die ganze Einrichtung des Sportplatzes, wie Stühle und dergleichen zerstörte und die Trümmer zu Schuttbergen aufschichtete und anstreckte. Die Erregung war so groß, daß es zwischen dem Publikum und der Polizei zu einem regelrechten Feuergefecht kam, wobei mehrere Personen durch Revolverkugeln verwundet wurden. Insgesamt wurden 30 Personen verletzt und 20 verhaftet.

**24 Jahre ungeschuldig im Kerker gewesen.** Ein Doppelmord in der früheren Camorra, wegen dessen vor 24 Jahren vier Neapolitaner zu je 30 Jahren Zuchthaus verurteilt worden waren, und die Wiederaufnahme des Prozesses fällen jetzt gestern die Sprachen der italienischen Zeitungen. Zwei Angehörige der Camorra waren wegen angeblicher Unaufrichtigkeit mit zahlreichen Dolchschüssen gleichzeitig, aber an verschiedenen Orten ermordet worden. Die Bezugszeiten haben immer und immer wieder ihre Unschuld behauptet. Die Verteidiger haben durch lange Jahre vergeblich die Begnadigung oder die Wiederaufnahme des Prozesses versucht. Einer der Verurteilten ist vor wenigen Monaten gestorben und hat noch auf dem Sterbebett gegenüber dem Weltlichen hoch und heilig seine Unschuld versichert. Nun ist endlich die Wendung in der Angelegenheit eingetreten. Das falsche Zeugnis, auf das das Urteil sich stützte, ist förmlich widerrufen worden. Der Zeuge, ein wahrer Verbrecher, der in den letzten zwei Jahrzehnten längere Strafen absitzen mußte und sich zur Zeit wieder im Gefängnis befindet, wurde von der Justizbehörde des Gefängnisses so ergriffen, daß er bezeugte. Sein Beichtwahrer konnte ihn schließlich dazu bewegen, vor dem Gefängnisdirektor und anderen Zeugen, seine damaligen Angaben zu widerrufen. Das Gnadengesuch der Verteidigung für die vor 24 Jahren Verurteilten liegt nun bereits dem höchsten Appellationsgericht vor. Seine Entscheidung kann aber erst in einigen Wochen fallen. Immerhin ist nach den Zeitungen, die eine Fälle von Einzelheiten bringen, zu erwarten, daß das Gericht das Gnadengesuch befürwortet, nach dessen Annahme die Verurteilten endlich die langgesuchte Freiheit erhalten und die Wiederaufnahme des Prozesses betreiben können.

**Sind nackte Weine schön?** Das nackte Frauenbild ist in diesem Sommer Mode geworden. Nachdem es sich früher nur schüchtern hervorgetan, ist es jetzt allenthalben zu erblicken, und die Meinungen über seinen Schönheitswert sind sehr geteilt. Auch hierbei werden die meisten sagen: Je nachdem. In Amerika aber ist jetzt ein bekannter Revue-Direktor, Laurence Schwab, mit einem gewöhnlichen Prozedere gegen das nackte Weib hervorgetreten. Er ist der Ansicht, daß jedes Damendarm im Seidenstrumpf besser aussteht als in seiner natürlichen Blöße. „Der Glanz des Seidenstrumpfes“, so erklärt dieser Kenner,

„betriegt dem Weib eine runde Blöße, die es entbehrt niemals besitzen kann. Ein schlanker Fußstapel steht im Strumpf noch schlanker aus, und durch die schimmernden Füßer erhält das Weibwerkzeug der Frau eine poetische Verklärung, die das Entblößen der Männer ausmacht. Die gegenwärtige Mode der nackten, sonnenverbrannten Weite mag gesund sein, aber sie ist vom ästhetischen Standpunkt aus zu verdammen. Davon kann sich jeder überzeugen, wenn er eine Dame blickt, mit dem einen Bein im Seidenstrumpf, mit dem andern nackt zu stehen. Der Unterschied wird dann jedem klar werden.“ Besonders bedrückt Schwab das Auftreten auf der Bühne mit nackten Beinen und läßt es nur bei Tänzerinnen und Chordamen zu, die ein Sportkostüm tragen.

Die Vorkommission einer modernen Einstieblerin. Die Zeiten, da die frommen Waldbrüder in Höhlen wohnten oder gar als „Säulenheilige“ auf einem geräumigen Säulenkumpf sich einschloßen, sind vorbei. Der moderne Eremit verlangt auch in seiner Einsiedelei die Bequemlichkeit, die wir nun einmal gewohnt sind. Ein treffliches Beispiel dafür ist die Vorkommission, die sich jetzt eine italienische Aristokratie auf dem Monte Generoso, dem schönen Gipfel im Herzen der italienischen Seen, dem errichten lassen. Die Einsiedelei liegt etwa 30 Meter unter dem Gipfel, ganz nahe an der Schweizer-Italienischen Grenze und kann nur durch einen schmalen Fußweg erreicht werden, der auf einem schiefen Grat an der Grenze entlang führt und von niemand anders als von Hochalpenan auf ihren Patrouillen benutzt wird. Das Häuschen sieht wie ein Schwalbennest an einem fahlen hervorragenden Felsen, von dem der Abgrund mehr als 300 Meter steil herabfällt. Ein Fenster blickt auf diesen tiefen Schlund herab und gestattet eine weite Aussicht über die Berge und Seen, während man die Felle von der andern Seite durch eine geräumige Tür betritt. Sie ist schön eingerichtet, mit elektrischem Licht, elektrischer Kücheneinrichtung und Heizung ausgestattet; daneben ist ein besonderer Behälter zur Aufnahme des Regenwassers. Die Einsiedelei, die hier ihr Leben verbringen will, ist die Marquise Vitaleschi, die eine besondere Vorliebe für den Monte Generoso hat, die ihr Mann nicht teilt. Sie trennt sich aber lieber von ihrem Gatten als von der romantischen Stille dieses Berges, die ihren Nerven so gut tut. Sie will niemandem sehen, und alle Vorräte werden mit einem Drachstein vom Monte Generoso zu ihr heraufgeschleppt. Das kostet viel Geld, aber die moderne Einsiedelei hat es dazu und hat auch für die Erziehung ihrer „Belle“ schon 62 000 Lire gezahlt.

## Die Bautätigkeit im Deutschen Reich.

Die Wohnungsbautätigkeit des Jahres 1929 hat nach Feststellung des Statistischen Reichsamtes die Bauleistungen des Jahres 1928 noch etwas überstiegen. Die Gesamtlänge der neu errichteten Wohnungen belief sich auf rund 880 000 gegen 880 000 im Jahre 1928. Der Reinzugang betrug rund 818 000 Wohnungen gegen 810 000 im Jahre 1928. Die Gesamtlänge der nachträglichen im Wohnungsbau betraut auf 2 086 000 Neubwohnungen, der Reinzugang auf 1 988 000 Wohnungen. Der Wohnungsgewinn durch Umbauten blieb hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Die Vermehrung des Wohnungsbestandes ist unter den einzelnen Gemeindegroßstädten am stärksten in den Großstädten vor sich gegangen. Die in den letzten Jahren zu beobachtende Bevorzugung des Baus von größeren Wohngebäuden mit zahlreichen Wohnungen hat sich im Jahre 1929 in verstärktem Maße durchgesetzt. Während die Zahl der neu errichteten Wohnungen 1929 größer war als 1928, betrug die Zahl der fertiggestellten Wohngebäude nur 131 000 gegen 137 000 im Jahre 1928. Der Rückgang der Gesamtzahl der Wohngebäude ist ausschließlich auf den Rückgang an Kleinhäusern zurückzuführen. Der Anteil der Kleinhäuser an der Gesamtzahl der neu errichteten Wohngebäude ist von 86,9 Prozent im Jahre 1928 auf 88 Prozent im Jahre 1929 auf 80 Prozent im Jahre 1929 zurückgegangen. 1929 zählte ein Wohngebäude durchschnittlich zwei Wohnungen, 1927 2,1, 1928 2,2 und im Berichtsjahr 2,4 Wohnungen. Durch Abbrüche, Brände usw. kamen 11 847 Wohngebäude in Vorkauf. Die Durchschnittszahl der erstellten Wohnungen nach der Zahl der Wohnräume hat etwas abgenommen.

## Handel und Volkswirtschaft.

**An der Berliner Börse** berichtet am Donnerstag trotz des Kursrückganges an der New Yorker Börse eine freundliche Tendenz. Reichsbank waren bis 3 Prozent höher, auch die Farbenaktie war um etwa 2 Prozent gebessert. Am Montanmarkt waren kaum Umsätze zu verzeichnen. Rationiert waren kräftig erhöht. Siemens zogen um etwa 4 Prozent an. Gegen Schluß setzte sich die Erholung weiter fort. Am Rentenmarkt notierte Mittelanleihe 58%, Neubeschuldigung schwante zwischen 9 und 9,2 Prozent. Der Sah für tägliches Geld betrug 2 bis 4,50 Prozent, für Monatsgeld 4,75 bis 5,75 Prozent. Der Privatdiskont blieb unverändert.

**Überhebung des Diskontsatzes in New York.** Die New Yorker Federal Reserve Bank hat am Donnerstag den Diskontsatz auf 2%, herabgesetzt.

**Dresdner Börse vom 19. Juni:** Die Dresdner Effektenmärkte verkehrten heute in etwas beruhigter Haltung. Auf dem ermäßigten Preisniveau machte sich hin und wieder auch Kaufneigung geltend. Im allgemeinen blieb die Stimmung jedoch gedrückt, zumal Arbitragepapiere auf Berliner Anregung zum Teil etwas schwächer lagen.

**Leipziger Börse vom 19. Juni:** Auch der heutige Kassamarkt zeigte wieder schwächere Kurse. Spezialitäten gaben zum Teil ganz erheblich nach. Das Geschäft war rechtlich ruhig. Käufgänger waren u. a. Berliner Handel, Leipziger Bier, Riedel, Schubert und Salzer und Siemens Glas je minus 2 Prozent, Danabank minus 3, Falkenhainer Gardinen minus 7, Glauziger Jucker minus 4, Leipziger Feuer minus 5, Timmrich Steina minus 3, Polaphon minus 5, Wegel und Raumann minus 4. Anleihen und Freiverkehr wenig verändert.

**Leipziger Schlachtmessung vom 19. Juni:** Auftrieb: Rinder 154, davon Ochsen 17, Bullen 31, Kühe 73, Kalben 13, Kalber 799, Schafe 575, Schweine 1465; zusammen 2733 Tiere. Direkt von Fleischern zugeführt: Rinder 1, Kalber 22, Schafe 102, Schweine 183. Preise: Bullen 1 82—85; Kühe 1 — do 2 33 bis 43, do 3 30—37; Kalber 1 —, do 2 70—74, do 3 64—69, do 4 57—63; Schafe 1 —, do 2 55—60, do 3 50—55; Schweine 1 57—60, do 2 60—62, do 3 62—63, do 4 60—62. Geschäftsgang: Schlacht, Lederhand: Rinder 12 und zwar Ochsen 3, Bullen 3, Kühe 4, Schafe 117, Schweine 70.

**Chemnitzer Börse vom 19. Juni:** Auch an der heutigen Börse machte sich, obwohl das Geschäft etwas belebter war, eine Neigung zur Schwäche bemerkbar. Die Kursveränderungen waren fast ausnahmslos rückläufig. Nur Sondermann und Stier lit. B. gewannen 1 Prozent. Schwächer notierten u. a. Reinerder und Thüringer Gas, die je 1 Prozent verloren. Renten ebenfalls leicht abgeschwächt, der Freiverkehr zeigte die behaupteten Kurse eine etwas freundlichere Grundstimmung.

**Magdeburger Zuckermarkt vom 19. Juni:** (Preise für Melnzucker inkl. Saccharose und Verbrauchssteuern für 50 kg brutto für netto ab Verladehalle Magdeburg). Gesamtlänge Melis: Juni 28,30; Juli 28,26. Tendenz ruhig.